

An den  
Kanzler der Universität Bremen  
Herrn Gerd-Rüdiger Kück  
Im Hause

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

28.11.2012

## Tätigkeitsbericht des EMPAS 2012

### Allgemeines

Das EMPAS ist eine unabhängige Forschungseinrichtung der Universität Bremen. Es verfolgt Forschungsvorhaben mit Anwendungsbezug bei gleichzeitiger Theorieorientierung und ist an verschiedenen Großforschungsprojekten der Universität Bremen beteiligt.

Das Institut hat im Jahr 2012 vom Rektorat zur Unterstützung seiner Arbeit 53.420 Euro erhalten. Auf den folgenden Seiten stellen wir dar, wie dieser Betrag die Arbeit des EMPAS unterstützt hat. Nach einer kurzen Einleitung werden die Tätigkeiten und Erfolge der einzelnen Arbeitsgebiete sowie übergreifender Projekte aufgeführt und der Nutzen der finanziellen Mittel des EMPAS-Haushaltes dabei ausgewiesen. Anschließend werden die zentralen Ausgaben für die Geschäftsführung und EDV dokumentiert. Den Abschluss bildet ein tabellarischer Überblick über die Verwendung der zur Verfügung gestellten Finanzmittel.

### 1. Übergreifende Aktivitäten

Das EMPAS ist eines der tragenden Institute des Forschungsverbundes „Welfare Societies“. Zudem ist das EMPAS an der Verbundinitiative „Welfare States‘ Futures“ beteiligt und hat dort unter anderem den Bereich „Lebenslauf und Sozialpolitik“ maßgeblich mitgestaltet. Darüber hinaus ist das EMPAS ein zentrales Institut im Rahmen des Netzwerkes „MIGREMUS“.

Uwe Schimank gestaltet federführend einen Verbundantrag zur Dynamik der Mittelschicht, an dem auch Prof. Huinink und Prof. Windzio beteiligt sind.

Das Kolloquium des EMPAS bot Raum für gemeinsamen Austausch untereinander und mit Gästen. Das Kolloquium dient der Darstellung des EMPAS, der Einbindung externer Wissenschaftler in die laufende Forschung und der universitätsinternen Kooperation. Dabei wurde das Kolloquium genutzt, um den Themenschwerpunkt „Dynamik der Mittelschicht“ mit externen Gästen zu diskutieren. Ein weiterer, umfangreicherer Workshop befindet sich in Vorbereitung.

Folgende Vorträge fanden 2012 statt:

08.02.2012: Uwe Schimank (Universität Bremen)  
Dynamiken gesellschaftlicher Ungleichheit - ein theoretischer Bezugsrahmen

25.04.2012: Can Aybek (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung / BiB/HWK)  
Heiratsmigration aus der Türkei nach Deutschland: Analysen zu der Lebenssituation von HeiratsmigrantInnen unmittelbar vor dem Zuzug

16.05.2012: Steffen Mau (BIGSSS)  
Lebenschancen: Wohin driftet die Mittelschicht?

20.06.2012: Nicole Burzan (Technische Universität Dortmund)  
Die „verunsicherte“ Mitte der Gesellschaft und ihre Handlungsstrategien

Thomas Schwinn (Universität Heidelberg) Vortrag zum Thema „Zum Verhältnis von Differenzierungs- und Ungleichheitstheorie auf globaler Ebene“ musste leider ausfallen.

In der Lehre trägt das EMPAS die Hauptlast im BA-Studium durch die zentralen Pflichtmodule Theorie, Sozialstruktur und Methoden/Statistik sowie in den speziellen Soziologien mit den Modulen Stadt & Region sowie Migrationssoziologie. Das EMPAS ist Träger des MA-Studiengangs „Soziologie und Sozialforschung“ sowie am MA-Studiengang „Stadt- und Regionalentwicklung“ beteiligt. Im Doktorandenstudium an der BIGSSS ist das EMPAS mit allen vier Professuren beteiligt.

## **2. Forschung der Arbeitsgebiete**

### **a) Arbeitsgebiet Prof. Windzio**

Das Arbeitsgebiet „*Migration und Stadtforschung*“ besteht derzeit aus dem Leiter, vier wissenschaftlichen Mitarbeitern (Dipl.-Soz. Janna Teltemann, Anna Gansbergen, M.A., Enis Bicer, M.A. und Dipl.-Soz. Maximilian Trommer) und der EMPAS Geschäftsführung und dem Sekretariat (Sarah Oldenburg). Maximilian Trommer wurde zu Beginn des Jahres 2012 eingestellt als Mitarbeiter im Projekt „Die Rolle schulbezogener sozialer Netzwerke für Abiturleistung und Berufswahl einer sozial und ethnisch heterogenen Schülerschaft“ (BMBF, zusammen mit PD Dr. Dirk Fornahl).

### Folgende Projekte wurden 2012 bearbeitet:

- Im laufenden Projekt „**Dynamiken sozialer Assimilation von Kindern aus Migrantenfamilien in multiplexen Peernetzwerken**“ (zusammen mit Prof. Dr. Matthias Wingers, DFG) wurde im Frühjahr 2012 erfolgreich die Welle 3 erhoben (7. Jahrgangsstufe), also die dritte Netzwerkerhebung nach dem Übergang in die Sekundarstufe. Damit ist die Datenerhebung abgeschlossen. Schwerpunkt der Arbeit sind nun die Edition und Aufbereitung der Daten, die aufgrund der Netzwerklogik eine sehr komplexe Struktur aufweisen. Die Response-Raten waren auch in dieser 3. Welle sehr gut, so dass wir im kommenden Jahr über einen in Deutschland einzigartigen Datensatz zur Analyse der Evolution sozialer Netzwerke verfügen werden. Ein Aufsatz ist derzeit unter Begutachtung (*Immigrant children and their parents: Is there an intergenerational embeddedness of integration into social networks?*).

Auf dem diesjährigen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie wurden aus dem Projekt folgende Vorträge gehalten:

#### *Vortrag auf dem DGS-Kongress 2012 in Bochum:*

Anna Gansbergen: Führen geteilte außerschulische Aktivitäten zu interethnischen Freundschaften in Schulklassen?

Enis Bicer: Freundschaften zwischen Deutschen und Türken. Welche Rolle spielt die ethnische Komposition in der Klasse?

Michael Windzio: Integration und ethnische Segregation in der Vielfalt multiplexer Netzwerke. Wie kann man den Grad der ethnischen Netzwerksegregation über unterschiedliche Kontaktdimensionen hinweg vergleichen?

#### *Weitere Vorträge aus dem Projekt:*

Anna Gansbergen: Poster-Präsentation zum Thema „Social Integration and Well-Being at School“ im Rahmen der Tagung „I.N.T.E.G.R.A.T.I.O.N.2.0. Revisiting Institutional and Life-Course Perspectives on Migration“, Bremen

#### *2012 erschienene Publikation aus dem Projekt:*

Windzio, M. (2012): Integration of immigrants' children into inter-ethnic friendship networks: The role of "intergenerational openness". In: *Sociology* **46**: 258-271.

Windzio, M. (2012): Ethnische Segregation in Freundschaftsnetzwerken. Unit-Non-Response und Imputation in einer Befragung von Schulklassen. In: M. Hennig, Ch. Stegbauer (Hrsg.): *Probleme der Integration von Theorie und Methode in der Netzwerkforschung*, VS Verlag, S. 75-94.

- Im Herbst 2011 wurde das beim BMBF beantragte Projekt „**Die Rolle schulbezogener sozialer Netzwerke für Abiturleistung und Berufswahl einer sozial und ethnisch heterogenen Schülerschaft**“ (zusammen mit PD Dr. Dirk Fornahl) bewilligt. Im Frühjahr 2012 führten wir in diesem Projekt einen Pre-Test durch, der für die Fortentwicklung der Messinstrumente überaus wichtig war. Erhoben wurden drei Gesamtnetzwerke in Schulen der Oberstufe von insgesamt 195 Schülerinnen und Schülern. Im Herbst 2012 wurde bereits die erste Schule im Rahmen der Hauptuntersuchung befragt und die Feldphase für Anfang 2013 koordiniert. In diesem Projekt geht es unter anderem um soziale Einflüsse auf Ausbildungs-, Studien- und Berufswahl sowie um die Folgen ethnisch und sozial homogener Lerngruppen in der Oberstufe. Wir vermuten, dass aufgrund der ethnischen Homophilie junge Erwachsene mit Migrationshintergrund eine weitere Benachteiligung erfahren. Andererseits gibt es Hinweise, dass die selektive Gruppe jener Migranten, die die Oberstufe erreichen und das Abitur anvisieren, in besonderer Weise motiviert sind.
- Bearbeitet wurde ebenfalls das Teilprojekt C4 „**Internationalisierung von Bildungspolitik**“ (zusammen mit Prof. Dr. Kerstin Martens). Die Arbeit im Bereich der *secondary education* wurde fortgeführt; Janna Teltemann reichte ihre Dissertation Ende Oktober 2012 ein, die Ende 2013 zunächst als Mikrofiche in der SuUB veröffentlicht wird. Geplant ist eine Übersetzung dieses Buches ins Englische und die Publikation in der SFB-Reihe. Auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie im Bochum hat Frau Teltemann im Rahmen eines Plenarvortrages vorgestellt.

Vortrag auf dem DGS-Kongress 2012 in Bochum:

Janna Teltemann (2012): Gleichheit oder Leistung - welchen Einfluss haben Bildungssysteme, Wohlfahrtsstaat und Einwanderungspolitik auf den Schulerfolg von Migranten?

- Im Anschluss an ihre Dissertation werden weitere Publikationen vorbereitet. Zudem richtet sich der Fokus nun zunehmend auf den Bereich der *tertiary education*. Für die geplanten Analysen werden komplexe internationale Haushaltsdatensätze aufbereitet (D, GB, CH, USA).

2012 erschienene Publikation aus dem Projekt:

Janna Teltemann (2012): Gleichheit oder Leistung? Wie Bildungssysteme, Wohlfahrtsregime und Integrationspolitiken die Schulleistungen junger Migranten beeinflussen. Univ. Diss. Bremen.

- Des Weiteren wurde gemeinsam mit Can Aybek weiter an einem älteren Projekt zum **Auszug aus dem Elternhaus** gearbeitet, in dessen Rahmen nun eine Monographie veröffentlicht wurde. Ein Aufsatz ist derzeit unter Begutachtung (Leaving the Parental Home in Turkish Immigrant and Native Families in Germany).

*2012 erschienene Publikation aus dem Projekt:*

Windzio, M.; Aybek, Can (2012): *Erwachsen werden in der Einwanderungsgesellschaft. Der Auszug aus dem Elternhaus bei jungen Erwachsenen türkischer und deutscher Herkunft*. Beiträge zur Bevölkerungswissenschaft 43. Wiesbaden: Ergon.

- Auch im Bereich der longitudinalen Forschungsmethoden blieb die Arbeitsgruppe aktiv. 2012 wurde ein Buch zu statistischen Methoden zur Analyse von Paneldaten veröffentlicht.

*2012 erschienene Publikation aus dem Projekt:*

Gießelmann, M.; Windzio, M. (2012): *Regressionsmodelle zur Analyse von Paneldaten*. Wiesbaden: VS Verlag.

- Ein weiteres Buch über *Regressionsmodelle für Zustände und Ereignisse* steht kurz vor dem Abschluss. Ebenfalls befindet sich nun ein Sammelband über *Integration and Inequality in Educational Institutions* beim Springer-Verlag im Druck. Beide Bücher werden 2013 erscheinen.

**Projektvorbereitung und Antragstellung:**

- Aktuell sind zwei Projektanträge für DFG-Einzelförderungen in Arbeit. Ein Antrag entsteht in Zusammenarbeit mit Johannes *Huinink* und Yasemin *Karakasoglu* im Rahmen der Forschungsgruppe MIGREMUS. Er hat den Arbeitstitel:

„Segregation oder De-Segregation? Kleinräumige Umzüge durch intergenerationale Bildungs- und Statusaspirationen von Familien mit und ohne Migrationshintergrund.“

Es ist geplant, diesen Antrag mit dem geplanten Verbundprojekt über die **Mittelschichten**, das derzeit in der Bremer Soziologie entwickelt wird, eng zu verzahnen.

Der zweite Antrag wird gemeinsam mit Dr. Reinhard *Schunck* (Universität Bielefeld) ausgearbeitet, mit dem Arbeitstitel: „Organisationsökologie der sozialen und räumlichen Mobilität von Migranten und Einheimischen“.

Zur Vorbereitung des Projektes wurden die Kontakte zum internationalen Netzwerk der *Population Ecology Research* intensiviert und ein Vortrag sowie eine Poster Presentation gehalten.

*Vorträge/Poster im Rahmen der Population Ecology Research:*

Michael *Windzio*: Organizational Ecology of Immigrant Employment and Ecological Communities. A multilevel perspective. Tilburg University, 16.01.2012

Michael *Windzio*: Multilevel Models in Multi-Population Organizational-Ecology Research. Copenhagen Business School, 08.07.2012

Der MIGREMUS-Antrag soll in Frühjahr 2013, der Antrag mit Reinhard Schunck im Sommer 2013 eingereicht werden.

Die durch das EMPAS bereitgestellten Mittel wurden für wissenschaftliche Hilfskräfte verwendet, die wichtige Unterstützungsarbeiten in der Forschung sowie insbesondere bei der Vorbereitung von Drittmittelanträgen leisten. Außerdem wurden Lizenzen der Netzwerk-Statistik-Software UCINET angeschafft.

**b) Arbeitsgebiet Prof. Huinink**

Das Arbeitsgebiet „*Theorie und Empirie der Sozialstruktur*“ besteht derzeit aus dem Leiter sowie vier wissenschaftlichen Mitarbeitern (Dr. Petra Buhr, Dr. Michael Feldhaus, Roxana Leu (in Elternzeit und z. Z. vertreten durch Markus Kiesel) und Timo Peter). Außerdem ist Dr. Sergi Vidal als Post-Doc-Stipendiat Mitglied der Arbeitsgruppe.

Schwerpunkte der Arbeiten im Jahr 2012 im Arbeitsgebiet waren:

- Das pairfam-Projekt, das weiterhin als Dateninfrastruktur-Projekt im Langfristprogramm der DFG finanziert wird. Dazu gehörten:
- Vorbereitung der fünften Erhebungswelle des Projekts;
- Datenaufbereitung (Partnerfragebogen) zur Bereitstellung für die wissenschaftliche Öffentlichkeit;
- Forschung zu Fragen der Familienentwicklung und Familienpolitik und deren Präsentation in Vorträgen auf internationalen Konferenzen sowie Publikationen in Zeitschriften und Sammelbänden; Präsentation der pairfam-Studie auf internationalen Konferenzen;
- Mitherausgabe eines Sonderbandes der Zeitschrift für Familienforschung zum Thema "Familie und Partnerschaft in Ost- und Westdeutschland: Bleibt doch alles anders?";
- Herausgabe eines Sonderheftes der Zeitschrift "Comparative Population Studies" mit Beiträgen zu Forschung mit pairfam-Daten;
- Durchführung einer internationalen pairfam-Konferenz zum Thema „Fertility over the Life Course“ im September 2012 und Herausgabe einer Publikation in der Zeitschrift "Advances of Life Course Research".
- Durchführung einer Tagung der Sektion "Methoden der empirischen Sozialforschung" der DGS zum Thema "Kausalanalyse mit Paneldaten".

- Aktivitäten in der Forschungsgruppe MIGREMUS;
- Mittragsteller bei einem kooperativen Forschungsprojekt zum Thema "Segregation oder De-Segregation? Kleinräumige Umzüge durch intergenerationale Bildungs- und Statusaspirationen von Zuwanderern" (mit Yasemin Karakaşoğlu und Michael Windzio);
- Mitherausgabe eines Sammelbandes zum Thema "Spatial Mobility, Family Lives, and Living Arrangements" (MIGREMUS-Tagung im Vorjahr);
- Forschung zum inhaltlichen Schwerpunkt "Räumliche Mobilität" mit Publikationen zum Zusammenhang von räumlicher Mobilität, Jobmobilität und Familienentwicklung.
  
- Mitarbeit an der Projektinitiative der Bremer Soziologen zum Thema "Mittelschichten".
  
- Weiterhin: Mitwirkung an einer von Walter Heinz, John Bynner und Glen Elder initiierten, internationalen Forschergruppe „Youth and the Great Recession“.

Frau Lynn Beeskow hat das Arbeitsgebiet verlassen und arbeitet jetzt an der Universität Hamburg. Frau Roxana Leu befindet sich seit März 2012 in Elternzeit. Neu eingestellt wurden (als Vertretung für Frau Leu) Markus Kiesel, der an einer Dissertation zum Thema Wiedereinstieg von Müttern in den Arbeitsmarkt arbeitet, und Timo Peter, der die Arbeiten im pairfam-Projekt unterstützt. Die Arbeitsgruppe wird außerdem seit dem 31. Januar 2012 durch Sergi Vidal, einem Post-Doc-Stipendiaten, verstärkt.

Frau Andrea Schäfer war von April bis Juni 2012, Herr Dr. Can Aybeck ist seit Oktober 2012 Gastwissenschaftler in der Arbeitsgruppe.

Der Leiter der Arbeitsgruppe war im Rahmen eines Forschungsfreisemesters in der Zeit vom 01. Mai – 30. August 2012 zu einem Forschungsaufenthalt am NIDI (Netherlands Interdisciplinary Demographic Institute) in Den Haag.

Die EMPAS-Mittel des Arbeitsgebiets wurden für Reise und Kongressteilnahmen, einer Klausurtagung der Arbeitsgruppe sowie als Hilfskraftmittel verwendet. Sie dienten allesamt der Vergrößerung der Sichtbarkeit und der Unterstützung der Forschung des Arbeitsgebiets.

In der Lehre trug das Arbeitsgebiet, wie im Vorjahr, im Bachelor-Studiengang Soziologie die Vorlesungen Sozialstruktur I und II sowie die dazugehörigen Übungen und die spezielle Soziologie „Familiensoziologie“. Für den Master-Studiengang Soziologie und Sozialforschung wurden Veranstaltungen zu Theorie und Methoden sowie Forschungspraktika angeboten.

Der Leiter der Arbeitsgruppe ist einer der Field Chairs im neugeschaffenen Feld C "Changing Lives in Changing Socio-Cultural Contexts" der BIGSSS und an den Core-Theory-Seminaren beteiligt. Zu Beginn des Jahres richtete er auch das Doctoral Colloquium aus.

**2012 erschienene Publikationen im Arbeitsgebiet (inkl. Ergänzungen zu 2011)**

Maul, Katharina; Buhr, Petra; Boehnke, Mandy 2012: Der Einfluss der Erfahrungen mit dem ersten Kind für die Intention zur Familienerweiterung, in: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, im Erscheinen.

Buhr, Petra; Kuhnt, Anne-Kristin 2012: Die kurzfristige Stabilität des Kinderwunsches von Kinderlosen in Ost- und Westdeutschland: Eine Analyse mit den ersten beiden Wellen des deutschen Beziehungs- und Familienpanels in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 2012, S. 275-297 (im Druck).

Buhr, Petra; Feldhaus, Michael (Hrsg.) 2012: Die notwendige Vielfalt von Familie und Partnerschaft, Würzburg: Ergon.

Buhr, Petra; Feldhaus, Michael 2012: Zur These einer „notwendigen Vielfalt“ von Familie und Partnerschaft - eine Einleitung, in: Buhr, Petra; Feldhaus, Michael (Hrsg.): Die notwendige Vielfalt von Familie und Partnerschaft, Würzburg: Ergon, S. 17-39.

Buhr, Petra; Huinink, Johannes 2012: Die Bedeutung familienpolitischer Maßnahmen für die Entscheidung zum Kind, in: Zeitschrift für Sozialreform, Jg. 58, Heft 3, S. 315-341.

Arránz Becker, Oliver; Brüderl, Josef; Buhr, Petra; Castiglioni, Laura; Fuß, Daniel; Ludwig, Volker; Schröder, Jette; Schumann, Nina 2012: The German Family Panel: Study Design and Cumulated Field Report (Waves 1 to 3), Bremen, Chemnitz, Mannheim, München: pairfam (Pairfam Technical Paper 01), [www.pairfam.de](http://www.pairfam.de).

Buhr, Petra 2012: Fertilität und Familienplanung bei Migrantinnen – Analysepotenziale mit dem neuen deutschen Beziehungs- und Familienpanel (pairfam), in: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): Familienplanung und Migration. Dokumentation der wissenschaftlichen Abschlussstagung, Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, S. 41.

Leisering, Lutz; Buhr, Petra 2012: Dynamik von Armut, in: Huster, Ernst-Ulrich; Boeckh, Jürgen; Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden: Springer VS, S. 147-163.

Buhr, Petra; Huinink, Johannes 2011: Armut im Kontext von Partnerschaft und Familie, in: Berger, Peter A.; Hank, Karsten; Tölke, Angelika (Hrsg.), Reproduktion von Ungleichheit durch Arbeit und Familie, Wiesbaden: VS Verlag, S. 201-233.

Buhr, Petra; Huinink, Johannes; Boehnke, Mandy; Maul, Katharina 2011: Kinder oder keine? Institutionelle Rahmenbedingungen und biographische Voraussetzungen für die Familiengründung und -erweiterung in Ost- und Westdeutschland, in: Brüderl, Josef; Castiglioni, Laura (Hrsg.): Partnerschaft, Fertilität und intergenerationale Beziehungen: Ergebnisse der ersten Welle des Beziehungs- und Familienpanels, Würzburg: Ergon, S. 155-181.



Basten, Stuart; Huinink, Johannes; Klüsener, Sebastian 2011: The social geography of sub-national fertility trends in Austria, Germany and Switzerland, in: *Comparative Population Studies*, 36 (2-3): 573-614.

Huinink, Johannes 2012: Der Übergang ins Erwachsenenalter im gesellschaftlichen Wandel, in: *Spielräume*, 50, Seite 44-47.

Huinink, Johannes 2012: New Patterns or No Patterns? Changing Family Development and Family Life in Europe, in: Eugenia Scabini and Giovanna Rossi (Hrsg.), *Family Transitions and Families in Transition. Studi interdisciplinari sulla famiglia*, Volume 25, Seite 49-70.

Ehrhardt, Jens; Huinink, Johannes; Kohli, Martin; Staudinger Ursula M. 2012: Theorien der Fertilität, in: Günther Stock, Hans Bertram Alexia Fürnkranz-Prskawetz, Wolfgang Holzgreve, Martin Kohli, Ursula M. Staudinger (Hrsg.), *Zukunft mit Kindern. Fertilität und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland, Österreich und der Schweiz*, Frankfurt/M.: Campus, S. 72-115.

Huinink, Johannes; Feldhaus, Michael 2012: Fertilität und räumliche Mobilität in Deutschland, in: *Comparative Population Studies*, im Erscheinen.

Huinink, Johannes; Feldhaus, Michael 2012: Fertilität und räumliche Mobilität in Deutschland (angenommen für *Comparative Population Studies*).

Feldhaus, Michael; Schlegel, Monika 2012: Job Related Circular Mobility and the Quality of Intimate Relationships (angenommen für *Comparative Population Studies*).

Vidal, S.; Windzio, M. 2012: 'The internal migration of immigrants and ethnic minorities in Germany', in Finney, N. and Catney, G. (Eds.) *The internal migration of immigrants and ethnic minorities in Europe*, International Population Studies Series-Ashgate: London.

Perales, F., Vidal, S. 2012: 'Occupational characteristics, occupational sex-segregation and family migration decisions', *Population, Space and Place* (On-line early view).

Jódar, P.; Garrell, D.; Vidal, S.; Alós, R. 2012: Altes, baixes i canvis dels perfils del'afiliació sindical segons l'evolució del context economic, CERES: Barcelona (On-line report).

### **c) Arbeitsgebiet Prof. Engel**

#### **Durchführung von Befragungsstudien**

Der Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten des Arbeitsgebietes lag im Jahr 2012 erneut im Bereich der Methodenforschung für das DFG-Schwerpunktprogramm 1292 „*Survey Methodology*“. Im Mittelpunkt stand die Fortsetzung von Bemühungen, Folgebefragungen und Methodenexperimente innerhalb des zuvor zufallsbasiert aufgebauten Access Panels durchzuführen:

So fand ein Teil des Panelsurveys des Winters 2011/12 im Januar 2012 statt. Befragt wurden 1.743 Personen zur aktuellen Eurokrise und zur Idee eines Finanzausgleichs zwischen den Euroländern. Zur gleichen Thematik wurde im Juni 2012 ein Panelsurvey durchgeführt, in dem 989 Personen befragt wurden. Dabei wurde über einen kognitionspsychologisch ausgerichteten Befragungsansatz der Bedeutungsgehalt dessen eruiert, was Befragte mit der Idee eines „dauerhaften Finanzausgleichs“ auf europäischer Ebene verbinden. Zugleich wurde frage technisch die Praktikabilität erprobt, einen qualitativen Befragungsansatz in eine im Übrigen standardisiert ablaufende Befragung einzubetten (was hervorragend gelungen ist). Außerdem wurde differenzierter als in der Winterbefragung zuvor erfragt, zu welchen Verzichtsbereitschaften die Bevölkerung für eine Lösung der Eurokrise konkret bereit wäre.

Beide Panelsurveys wurden als Lehrforschungsprojekte mit Studierenden unseres Hauses durchgeführt.

Die wissenschaftliche Auswertung der Daten ist in vollem Gange. Wie auch bei früheren Panelsurveys haben wir allerdings auch dieses Mal wieder zur zeitnahen Berichterstattung für die interessierte Öffentlichkeit in unserer Reihe „Deutschland im Trend der Zeit“ eine Broschüre mit statistischen Ergebnissen aus diesen Befragungen erstellt. Titel: „Die Europäische Union in der Krise“.

Zwei weitere Befragungen für das Schwerpunktprogramm 1292 werden von Mitte November bis Mitte Dezember 2012 laufen, um den Einfluss von Rekrutierungsmodi auf Teilnahme-wahrscheinlichkeit und Zusammensetzung von Onlinepanels zu untersuchen. Dafür wird einerseits zur Teilnahme an unserem „deutschlandweit-gefragt.de“ Panel eingeladen werden, und zwar über einen professionell produzierten Werbeclip, der aus Kostengründen allerdings nur auf einer Plattform (ZEITonline) geschaltet werden kann. Zeitgleich wird zufallsbasiert auf der Basis einer Einwohnermeldeamtsstichprobe zur Teilnahme an einer Onlinebefragung im Rahmen unserer „befragungsgemeinschaft.de“ eingeladen werden. Hier geht es erstens um den Vergleich mit dem selbstrekrutierten Onlinepanel und zweitens um eine Analyse von Moduspräferenzen bei „Mixed-Mode“-Studien: Die angefragten Personen erhalten die Wahlmöglichkeit zwischen einer telefonischen Befragung und einer Onlinebefragung. Drittens knüpft die Studie an den bekannten Sachverhalt an, dass wissenschaftliche Umfragen trotz Zufallsauswahl nach oben hin bildungsverzerrt sind. Dies trifft auch auf unser PPSM-Panel zu. Wir wollen daher nun sehen, ob der Wechsel von einer telefonischen Zufallsauswahl zu einer Einwohnermeldeamtsstichprobe hilft, dieser Verzerrung entgegenzuwirken. Außerdem

ist geplant, eines unserer Methodenexperimente aus dem Jahre 2007 aufzugreifen und zu prüfen, ob sich der Befund replizieren lässt, dass der Verzerrung auch über geeignete Incentivierung entgegengewirkt werden kann. Auch diese Studien werden als Lehrforschungsprojekte realisiert. Das Frageprogramm wird wieder die aktuelle Eurokrise sein. Die Projektvorbereitungen sind weitestgehend abgeschlossen (Stand: Mitte Oktober).

Außerdem startet noch in diesem Jahr Stufe 1 einer Befragung von Abgeordneten des Deutschen Bundestags mit entsprechenden Vorankündigungen an die Bundestagsverwaltungsspitze und alle Fraktionsführungen.

Im Auftrag des Rektorats führen wir zurzeit das MINT-Projekt durch. Derzeit sind alle Aktivitäten darauf gerichtet, die auf Anfang November terminierte große Online-Eingangsbefragung aller MINT-Studierenden des ersten Semesters inhaltlich, befragungs- und informationstechnisch sowie administrativ vorzubereiten. Hier liegen wir genau im Plan.

### **Datenanalysestudie**

Fortgesetzt wurde im Berichtszeitraum das Kooperationsprojekt der Universität mit der PARSHIP GmbH (Hamburg). Während im Vorjahr die Rolle des Berufs bei der Online-Partnersuche untersucht wurde, stand dieses Mal der Zusammenhang von Beruf und Persönlichkeit im Brennpunkt der statistischen Analyse. Da dieses Kooperationsprojekt auf sehr großes journalistisches Interesse gestoßen ist, wird auf Anfrage der Pressestelle der Universität ein Bericht über dieses Projekt in der nächsten Ausgabe der „Impulse aus der Forschung“ erscheinen.

### **Publikationstätigkeit**

Wie auch im Vorjahr lag ebenfalls 2012 ein Tätigkeitsbereich in der Auswertung der für den Methodenschwerpunkt erhobenen Paneldaten und der Veröffentlichung der durchgeführten Auswertungen. Nachdem im Vorjahr aus dem Projektzusammenhang heraus bereits eine Dissertation im VS Verlag erschienen ist, fallen in den aktuellen Berichtszeitraum zwei Buchveröffentlichungen:

Bartsch, Simone (2012) „... würden Sie mir dazu Ihre E-Mail-Adresse verraten? Internetnutzung und Nonresponse beim Aufbau eines Online Access Panels.“ Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft

Engel, Uwe; Simone Bartsch; Christiane Schnabel; Helen Vehre (2012) Wissenschaftliche Umfragen. Methoden und Fehlerquellen. Frankfurt/New York: campus

### **Koordination des Schwerpunktprogramms**

Wie im Vorjahr lag ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten in der Koordination des Schwerpunktprogramms selbst. Dies beinhaltete in 2012 insbesondere alle konzeptionellen und organisatorischen Arbeiten im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Ergebnissen

in einem angesehenen internationalen Wissenschaftsverlag. Es konnte dazu ein Verlagsvertrag mit Routledge, Taylor & Francis Group (New York), geschlossen werden, der die Buchpublikation zum Thema „Improving Survey Methods: Lessons from Recent Research“ für Ende September 2013 vorsieht.

Außerdem wurden die Planungen eines Nachfolgeverbands (inklusive von Anfragen an potentiell mitwirkende Wissenschaftler/innen aus dem Ausland) vorangetrieben. Geplant ist hierfür eine Startup-Konferenz in Bremen im Mai kommenden Jahres.

### **Lehre**

In der Lehre wurde die Methoden-/Statistikausbildung für das BA-Studium der Geografie, Politikwissenschaft und Soziologie realisiert (Pflichtmodule), ebenso Kurse für den methodischen Wahlpflichtbereich des BA Soziologie. Für den MA Soziologie und Sozialforschung wurden Pflichtkurse (Methoden) und Wahlpflichtkurse (im Schwerpunkt Sozialintegrations- und Methodenforschung) durchgeführt.

### **Mittelverwendung**

Die dem Arbeitsgebiet für das Jahr 2012 zur Verfügung gestellten EMPAS-Mittel werden im Wesentlichen dazu verwendet, um den oben angesprochenen Werbeclip eine begrenzte Zeit auf ZEITonline schalten zu können, um auf diese Weise auf die aktuelle Befragung von „deutschlandweit-gefragt.de“ aufmerksam zu machen. Vorversuche hatten gezeigt, dass es ohne eine solche Unterstützung definitiv nicht geht. Direkte Anfragen an Online-Redaktionen, die wir in größerem Stil und über mehrere Wege getätigt hatten, waren praktisch erfolglos geblieben (und dass trotz besten Broschüren-Begleitmaterials, das wir dazu angefertigt hatten).

### **d) Arbeitsgebiet Prof. Schimank**

Das Arbeitsgebiet hatte im Jahr 2012 folgende Forschungsschwerpunkte:

- Weiterführung zweier laufender Drittmittelprojekte: 1. „Restructuring Higher Education and Scientific Innovation: The Consequences of Changes in Authority Relations for the Direction and Organisation of Research“ (RHESI). Finanzierung: European Science Foundation – für das deutsche Teilprojekt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sprecher des Projektverbands: Uwe Schimank). 2. „Verlegerisches Entscheidungsverhalten zwischen wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Logik: Die Wissenschaftsverlage der deutschen Soziologie und Chemie“. Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft. In beiden Projekten wurden weiterhin Interviews geführt, und die Auswertung hat begonnen.

- Weiterführung theoretischer Vorhaben – insbesondere: Fertigstellung eines Buchprojekts von Uwe Schimank zum Thema „Gesellschaft“, das dem transcript-Verlag im Dezember 2012 abgegeben wird.
- Mitwirkung in der Forschungsinitiative „Welfare Societies“. Gemeinsam mit den anderen Bremer Soziologen Vorarbeiten zu einem kooperativen Forschungsvorhaben zum Thema „Zukunft der Mittelschichten“.
- Mitwirkung in der Forschungsinitiative „Kommunikative Figurationen“, die auf einen kommunikations- und medienwissenschaftlichen Transregio (Bremen/Hamburg) ausgerichtet ist. Ausarbeitung eines Teilprojekts zum Thema „Coping mit multiplen Irritationen: Kommunikative Figurationen der Lebensführung in den Mittelschichten“ (Uwe Schimank/Ute Volkmann).
- Erfolgreicher Vortragsantrag bei der VolkswagenStiftung im Programm „Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft“ zum Thema „Fiction Meets Science“: The World of Science under the Literary Microscope“ (Hauptantragsteller: Uwe Schimank).

Wichtigste eingeladene Vorträge und aktive Konferenzteilnahmen von Leiter und Mitgliedern der AG: Universität Bielefeld (ZiF), Universität Barcelona, Universität Jena, EGOS Helsinki, Soziologiekongress Bochum, Universität Kopenhagen, Moskau (ESA, ISA, ASA „Economic Sociology“), Universität Potsdam.

Im Mai 2012 war Uwe Schimank als Fellow an der DFG-Kollegforschergruppe „Postwachstumsgesellschaften“ an der Universität Jena.

Uwe Schimank und Ute Volkmann organisierten an der Universität Bremen im Juni 2012 eine internationale Tagung zum Thema „The Marketisation of Society: Economizing the Non-Economic“.

Die EMPAS-Mittel des Arbeitsgebiets wurden hauptsächlich für die Finanzierung von studentischen Hilfskräften zur Unterstützung der geschilderten Forschungsaktivitäten eingesetzt.

### **AG Schimank: Publikationen 2012**

Enno Aljets/Eric Lettkeman

Hochschulleitung und Forscher: Von wechselseitiger Nichtbeachtung zu wechselseitiger Abhängigkeit.

In: Uwe Wilkesmann und Christian Schmid (Hrsg.), Hochschule als Organisation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 131-153.

Rainer Greshoff/Uwe Schimank

Das „Modell der soziologischen Erklärung“ als Instrument für die Analyse von Unterricht,  
In: Wilfried Hansmann, Una Dirks & Hendrik Baumbach (Hrsg.), Professionalisierung und Diagnosekompetenz – Kompetenzentwicklung und -förderung im Lehramtsstudium. (Kap. II. 9: Online-Schriftenreihe der Philipps-Universität Marburg: Professionalisierung und Diagnosekompetenz.

URL: [http://archiv.ub.uni-marburg.de/opus/schriftenreihen\\_ebene2.php?sr\\_id=30&la=de](http://archiv.ub.uni-marburg.de/opus/schriftenreihen_ebene2.php?sr_id=30&la=de)).

Rainer Greshoff/Uwe Schimank

Hartmut Essers integrative Sozialtheorie – Erklärungs- und Verstehenspotenziale.

In: Wilfried Hansmann, Una Dirks & Hendrik Baumbach (Hrsg.), Professionalisierung und Diagnosekompetenz – Kompetenzentwicklung und -förderung im Lehramtsstudium. (Kap. II. 2: Online-Schriftenreihe der Philipps-Universität Marburg: Professionalisierung und Diagnosekompetenz. URL: <http://archiv.ub.uni-marburg.de/es/2012/0003>).

Rainer Greshoff

Die sozialtheoretische Position und das Mechanismenkonzept Andreas Balogs. Rekonstruktion und weiterführende Kritik,

In: Schüle, Johann A./Gerald Mozetic (Hg.), Handlung. Neuere Versuche zu einem klassischen Thema, Wiesbaden: Springer VS, 39-81.

Rainer Greshoff

Soziale Aggregationen als Erklärungsproblem.

In: Zeitschrift für Theoretische Soziologie 2012: 1, 109-122.

Eric Lettkemann

Die Beobachter des Beobachtungsinstruments. Elektronenmikroskopische Laborarbeit vor und nach der digitalen Revolution,

In: Petra Lucht, Lisa-Marian Schmidt und René Tuma (Hrsg.), Visuelles Wissen und Bilder des Sozialen. Aktuelle Entwicklungen in der Soziologie des Visuellen. Wiesbaden: Springer VS, 193-212.

Meier, Frank

Vom Betrieb zum Unternehmen. Zur gesellschaftlichen Konstruktion der rationalen Organisation.

In: Anita Engels, Lisa Knoll (Hrsg.): Wirtschaftliche Rationalität. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS, 185-200.

Meier, Frank

Die Hochschulen und die Entwicklung ihrer Forschung. Voraussetzungen, Möglichkeiten und Folgen universitärer Profilbildung.

In: die hochschule 1/2012: 169-189.

Meier, Frank/Uwe Schimank  
Organisation und Organisationsgesellschaft.  
Fernstudienkurs der FernUniversität in Hagen.

Rost, Markus/Natascha Zehetmaier  
Wissenschaftsverlage im Umbruch?  
In: Hans-Georg Soeffner (Hrsg.), Transnationale Vergesellschaftungen. Verhandlungen des 35. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Frankfurt am Main 2010. Wiesbaden: VS, CD-ROM.

Uwe Schimank  
Kapitalistische Gesellschaft – eine differenzierungstheoretische Perspektive  
In: Klaus Dörre/Dieter Sauer/Volker Wittke (Hrsg.), Kapitalismustheorie und Arbeit – Neue Ansätze soziologischer Kritik. Frankfurt/M.: Campus, 172-186.

Uwe Schimank  
Wissenschaft als gesellschaftliches Teilsystem  
In: Sabine Maasen et al. (Hrsg.), Handbuch Wissenschaftssoziologie. Wiesbaden: Springer VS, 113-123.

Uwe Schimank  
Gesellschaftsmodelle und Gesellschaftsanalyse  
In: Steffen Mau/Nadine Schöneck-Voß (Hrsg.), Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Wiesbaden: Springer VS, Bd. 1, 331-343.

Uwe Schimank  
Markenbildung und Markenbindung auf dem Theorie-Markt – Eine Notiz zur Soziologie der Soziologie.  
In: Zeitschrift für Theoretische Soziologie 1/2012, 10-16.

Uwe Schimank  
Sozialer Wandel – Wohin geht die Entwicklung?  
In: Stefan Hradil (Hrsg.), Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Wiesbaden: Bundeszentrale für Politische Bildung, 17-40.

Uwe Schimank/Silke Stopper  
Kleinanleger auf dem Finanzmarkt: Praktiken der Hilflosigkeitsabsorption  
In: Klaus Kraemer/Sebastian Nessel (Hrsg.), Entfesselte Finanzmärkte – Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus. Frankfurt/M.: Campus, 243-261.

Uwe Schimank  
Krise – Umbau – Umbaukrise? Zur Lage der deutschen Universitäten.  
In: Klaus Dicke/Uwe Cantner/Matthias Ruffert (Hrsg.), Die Rolle der Universität in Wirtschaft und Gesellschaft. Jena: IKS Garamond, Edition Paideia, 41-54.

Uwe Schimank/Ute Volkmann

Die Ware Wissenschaft: Die fremdreferentiell finalisierte wirtschaftliche Rationalität von Wissenschaftsverlagen

In: Anita Engels/Lisa Knoll (Hrsg.), Wirtschaftliche Rationalität – Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, 165-183.

Ute Volkmann

Zeitungsleser als Reporter.

In: Freytag, Michael (Hrsg.), Verbraucherintelligenz. Kunden in der Welt von morgen. Frankfurt/M.: Frankfurter Allgemeine Buch, 159-172.

## **4. Zentrale Ausgaben für Geschäftsführung und EDV**

### **a) Geschäftsstelle**

Die Geschäftsführung (Sarah Oldenburg) ist verantwortlich für Verwaltung und Kontrolle des EMPAS-Haushaltes, für Koordination und Administration des Kolloquiums und der Gastprofessuren, für die Pflege der Website, für Beschaffungen sowie für übergreifende Projekte im Allgemeinen.

In diesem Bereich fielen vor allem Personalmittel an, primär für die Geschäftsführerstelle. Sarah Oldenburgs halbe Stelle, seit 01.01.2012 TV-L 7, wird zur Hälfte aus EMPAS-Mitteln bezahlt. Weiterhin entstanden für die Monate Januar bis September 2012 Kosten für eine studentische Hilfskraftstelle zur Unterstützung bei den oben genannten Aufgaben.

Weitere Anschaffungen betrafen EDV-Ausgaben und Büromaterial. Zudem wurde aus diesem Bereich die Mitgliedschaft in der soziologischen Organisation ASI finanziert.

### **b) Zentrale EDV**

Die EDV des EMPAS wird von Herrn Asendorfs Team im Verbund mit der BIGSSS betreut. Die Stelle von Herrn Asendorf (EDV) gehört zu 50 Prozent zum EMPAS. Mit der EDV-Versorgung sind weitere laufende Kosten verbunden. Eine größere Position stellt die Finanzierung einer studentischen Hilfskraft des EDV-Teams von Herrn Asendorf über 37 Stunden im Monat dar.

## **5. Aufstellung der Ausgaben**

Die Tabelle auf der folgenden Seite enthält die Aufstellung der Ausgaben im Jahr 2012 zum jetzigen Stand. Eine vollständige und genaue Abrechnung des EMPAS-Haushaltes 2012 ist erst nach Buchungsschluss möglich, welcher zeitlich nach der Erstellung dieses Berichtes liegt.



Insgesamt hat die Unterstützung des Rektorats im Jahr 2012 Investitionen in Personal und Sachmittel ermöglicht, die unsere Arbeit entscheidend gefördert haben. Wir freuen uns auf die weitere Kooperation.

Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Bremen, im November 2012  
für das EMPAS:

Prof. Dr. Michael Windzio  
- Direktor -

Sarah Oldenburg  
- Geschäftsführung -